



CHR. KAISER/BUCHHANDLUNG
IM RATHAUS MÜNCHEN
INHABER: A. LEMPP

Den 8. April. 1925

Lieber Herr Professor!

Es ist ab denn wirklich wahr, daß Sie mir diese
höfliche Mühe erweisen! Ganz außerordentlich bin ich
mir meine Freie in dieser Angelegenheit dem Freund
Herrn so überaus liebem Briefe und Gutschrift beladener.
Kartürlich sage ich zu Ihrer Bitte von ganzem Herzen ja
und freue mich ungemein, daß ich also bei Ihnen
„Herrn Jakob“ Platz werden darf. Dieser Name hat
auch bei uns in Hüttenberg einen guten Klang.
Wenn wir den Herrn Jakob Meier danken, der ausruft
„so einen Mann & Vater, der das Volk so gut versteht
gelüfte des Regenten und dessen Hofgelehrter war, Auswärtig
& ohne Grenzen soll ein Hof so oft statt bei uns sein.“
Mein Vater hat diesen Namen immer besonders geschätzt und
so soll es auch sein, daß mein lieber Vaterland auch in
dieser Angelegenheit in jedem Namen sympathisiert.

Außerdem bei der Geburt alles so gut ging, freut sich
sich und meine Frau auf die Wunsche, daß von ganzem
einem guten Fortgange und dem Fortschritt sehr baldige
Genesung & Besserung. — Mein ist es aber noch viel
bedauerlicher, daß die in der Geburt gewonnene Wundstange
Zusammenkunft in der Wunde fällt, aber wir haben die
Hoffnung nicht auf, daß die Wundstange auf der Höhe der
Krankheit über Wunden kommen und sie ganz heil
sich sind. Wir werden auch sehr verständlich darüber
sagen.

Indem ich Ihnen & Ihrer lieben Frau für die großen
Trennung der Fortschritt sehr dankbar und meine liebe
Fortankend ein gesundes Gedächtnis wünsche, grüßt die
und dem Fortschritt von ganzem Herzen

Ihr
Albert Hepp.